



Leben für den Kampf gegen Hindernisse

Als ich im Juli 2013 nach einem Mountainbike-Unfall bei vollem Bewusstsein auf dem Boden lag, begriff ich, dass mein Leben eine unerwartete Wendung genommen hatte. Die sechs Jahre, die folgten, waren von Hindernissen geprägt, denen ich ausgewichen oder aber entschieden entgegengetreten bin.

2013. In den neun Monaten im Spital, weit weg von meiner Frau und meinen vier Kindern, realisiere ich, ein sportbegeisterter und naturliebender Ingenieur – von nun an Tetraplegiker mit sehr beschränkten Herz-, Atem- und sonstigen Körperfunktionen –, was sich in meinem Leben alles ändern wird. Es zeichnen sich Hindernisse ab: Weder mein Haus noch mein Auto sind auf diese Situation ausgelegt. Auch meine Hobbys und Familienaktivitäten sind nicht mit meiner Behinderung vereinbar.

2014. Als Erstes versuche ich, meine körperlichen Einschränkungen zu überwinden. In meinem Keller stapeln sich gekaufte und mithilfe meines Vaters und von Freunden um- oder selbstgebaute Fitnessgeräte. Bis zu 37 Stunden pro Woche trainiere ich in unserem Hobbyraum. Langsam bessert sich meine Gesundheit, und ich kann die Medikamente reduzieren oder ganz weglassen.

2015. Die Freiheit und die Natur fehlen mir so, dass ich mein erstes Trike entwerfe – ein Dreiradvelo, das zwei besondere Tretvorrichtungen hat: eine für meine zum Teil funktionsfähigen Arme und eine für meine invaliden Beine. Zur Unterstützung ist es, wie ein E-Bike, mit einem Elektromotor ausgestattet. Dank meiner Freunde und ehemaligen Arbeitskollegen wird dieses Trike Realität. Nun kann ich mich wieder in der Natur bewegen, zusammen mit meiner Frau.

2016. Mein Freund Eric und ich gründen das Startup Go By Yourself (GBY), das Trikes für Personen mit eingeschränkter Mobilität herstellt. Dank internen Tests können wir das ganze Potenzial des Trikes ausschöpfen. Ein Paraplegiker, der bei Spitalaustritt mit seinen Beinen 25 Kilogramm wegpressen konnte, schaffte ein Jahr später 35 Kilogramm; danach fuhr er mit seinem

Trike in sechs Wochen 700 Kilometer, womit er das Gewicht auf 60 Kilo erhöhen konnte – also 25 Kilo in sechs Wochen! Im selben Jahr bittet mich mein Sohn, ihn für einen Marathon zu trainieren. Man stelle sich das mal vor: Ich, ein Tetraplegiker, trainiere meinen Sohn im Laufen! Sein Ziel: Murten–Freiburg. Während sechs Monaten bereiten wir uns auf das Rennen vor. Der grosse Tag kommt: Und er gewinnt! Er wird Erster in seiner Kategorie – mit Freudentränen erwarte ich ihn auf der Ziellinie.

2017. Durch Zufall werde ich Teilnehmer der STIMO-Studie, bei der Menschen mit kompletter und inkompletter Querschnittslähmung mit Stimulatorimplantat und elektrischer Stimulation des Rückenmarks wieder gehen können sollen. Nach sechs Monaten intensiven Trainings kann ich mit Unterstützung der Stimulation ein paar Schritte gehen.

2018. Ich unterbreite den Forschern von STIMO die verrückte Idee, meine Beine auf dem Trike zu aktivieren. Sie nehmen die Herausforderung an. Jenen Abend, an dem ich meine Beinmuskeln – aktiviert durch die epidurale Stimulation – synchron mit den Pedalbewegungen spürte, werde ich nie vergessen.

2019. Das Unternehmen GBY beschäftigt nun sechs Personen und vermarktet die erste Trike-Serie: das Go-Trike Easy.

Heute, sechs Jahre nach meinem Unfall, begreife ich, was alles umgesetzt wurde (und was es noch umzusetzen gilt), dank der Hilfe meiner Frau, meiner Kinder, meiner Familie, meiner Freunde, meines Landes – und meines Vertrauens in Gott. Heute hat mein Leben einen Sinn: anderen helfen, Hindernisse zu überwinden.

Sebastian Tobler

Kantonale Beratungsstellen

Beraterinnen und Berater für Ihr Projekt mit spezifischem Know-how für den jeweiligen Kanton:
www.hindernisfreie-architektur.ch/beratungsstellen

Impressum

Titelbild: © Kandersteg Tourismus
Herausgeberin: Hindernisfreie Architektur – Die Schweizer Fachstelle, Kernstrasse 57, 8004 Zürich
Auflage: 2000 Ex. deutsch, 1300 Ex. französisch
Druck: Alder Print und Media AG, 9245 Oberbüren
Beilagen: Merkblatt 027 «Hebesysteme», Merkblatt 031 «Fenstertürschwellen»